



Regina Bollmeier (links) eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit Andreas Laumert (4. v. l.) und Christine Freywald (6. v. l.). Viele Vertreter aus den Gruppen waren ebenfalls anwesend. Foto: sb

Ausstellung „Selbsthilfe zeigt Gesichter“ im Remlinger Rathaus eröffnet:

Selbsthilfe wandert aufs Land

Remlingen. Mit dem Rathaus der Samtgemeinde Asse in Remlingen hat die Ausstellung „Selbsthilfe zeigt Gesichter“ nach Wolfenbüttel, Cremlingen und Schladen jetzt ihre vierte Station bezogen. Samtgemeindebürgermeisterin Regina Bollmeier eröffnete die Ausstellung am Freitag gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Paritätischen Wolfenbüttel, Andreas Laumert, sowie der Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS), Christine Freywald. Außerdem wohnten zahlreiche Vertreter aus den Selbsthilfegruppen (SHG) der Eröffnung bei.

Regina Bollmeier, die sowohl die Arbeit des Paritätischen als auch der SHG würdigte, zeigte sich begeistert von der Thematik der Ausstellung, deren Ziel es ist, den Gedanken der Selbsthilfe in den ländlichen Raum zu tragen. „Mit den lebensgroßen Aufstellern erregen Sie Aufmerksamkeit und machen deutlich, wie viel Ehrenamt und Engagement in der Selbsthilfe stecken“, sagte Bollmeier. Für die „lebensechten“ Aufsteller haben sich Menschen fotografieren lassen, die in den SHG aktiv und engagiert sind. Mit ihren Bildern geben sie der Selbsthilfe Gesichter. In Sprechblasen teilen

sie dem Betrachter mit, was für sie Selbsthilfe ausmacht: „Tränen sind Befreiung, Lachen ist Heilung“, „Deine Sorgen gehen dir an die Nieren? Wir tun was dagegen“



Udo und Susanne Nitzsche (rechts) an ihren Aufstellern, mit denen sie auch Angehörige ansprechen.

oder „Gesundheit ist ansteckend“. Die großen Figuren fallen auf, sprechen an und werden auch manchmal angesprochen – weil sie für „echt“ gehalten werden. Bereits am ersten Tag der Ausstellung in Remlingen konnte Regina Bollmeier eine Anekdote davon erzählen. „Die Ausstellung kommt überall sehr gut an. Das liegt an den Aufstellern. Und die sind nur möglich durch die Menschen in den

Selbsthilfegruppen, die daran mitgearbeitet haben“, resümiert Andreas Laumert.

Die Ausstellung macht die Vielfalt der Möglichkeiten in den SHG deutlich und Betroffenen Mut, den Schritt in die Selbsthilfe zu unternehmen, denn dort trifft man auf „Menschen wie du und ich“. Wurde im Jahr 1993 mit acht SHG begonnen, so betreut die KISS heute über 40 Gruppen, eine Entwicklung, die erheblich Christine Freywald zu verdanken sei, so Laumert.

Als Vertreter der Gruppen erinnerte Udo Nitzsche, Regionalleiter der SHG Cerebelläre Ataxie, an die Freude und den Spaß, den die Ehrenamtlichen bei der Erarbeitung der Ausstellung gemeinsam hatten. Er hob auch die Bedeutung der SHG hervor, in denen man immer gut und über das normale Maß hinaus informiert sei, unter Gleichgesinnten unbürokratisch Rat und Hilfe finde.

Wenn die Ausstellung durch die Samtgemeinden des Landkreises gewandert ist, gibt es bereits Zielorte über die Region hinaus. Wie Christine Freywald verriet, gebe es bereits Anfragen aus Osterwieck und Nienburg.

Geöffnet ist die Ausstellung in Remlingen während der Öffnungszeiten des Rathauses. sb